dandelon.com
© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelon.com network.

MARGRET KRAUL

Gymnasium und Gesellschaft im Vormärz

Neuhumanistische Einheitsschule, städtische Gesellschaft und soziale Herkunft der Schüler

GÖTTINGEN · VANDENHOECK & RUPRECHT · 1980

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

1. Eliteschule oder Einheitsschule? Kontroversen in der Beurteilung des neuhumanistischen Gymnasiums 9

1.1. Ästhetisierender Bildungsegoismus „erlesener Seelen" oder „keine Herren und keine Knechte mehr"? 10
1.2. Die Schüler der Gymnasien: „fast alle Söhne von studierten Vätern" oder „vom Adel bis zum Schweinehirtensohn"? 15

2. Moral und Politik, oder politische Grenzen von Freiheit und Gleichheit. Ein Modell zur Interpretation des Neuhumanismus 19

2.1. „Räsoniert, so viel ihr wollt, aber gehorcht!" – Trennung von Moral und Politik 20
2.2. Vervollkommnung der Menschheit – Reich der Moral ... 24
2.2.1. Brauchbarkeit und Vollkommenheit – „Bestialität" und „Humanität"? 26
2.2.2. „Nur Eine Schule für die Menschheit" 29
2.2.3. „Ausbildung der Menschheit, als ein Ganzes" 35
2.2.4. Griechentum: Kindheit der Menschheit – „Steinhaufen des Altertums"? 39
2.3. Bildungsreform und Gesellschaftsreform – Reich der Politik 43

3. Bildung und Besitz, oder gesellschaftliche Grenzen von Freiheit und Gleichheit. Ein Modell zur Interpretation der Gesellschaft des Vormärz 49

3.1. Analysen der sozialen Schichtung im frühen neunzehnten Jahrhundert 49
3.2. Stände und Klassen 53
3.2.1. „Plebejisches Krautjunkertum", musizierende Fräuleins, Trianons und Fabriken – der Adel 56
3.2.2. Reiche Kaufleute, Beamte, Unterbeamte und armselige Heringskrämer – „der hübsche, wohlhabende Mittelstand" 59

3.2.3. Chauseebauer und Branntweinbrenner – niederer Bürgerstand oder „mit einem neumodischen Namen – die Proletarier"? ... 65
3.3. Das Schichtungsmodell ... 70

4. Chancengleichheit oder Auslese? Analyse zur Sozialstruktur der gymnasialen Schülerschaft ... 73
4.1. Regierungsbezirk Münster ... 77
4.1.1. Recklinghausen und seine Schüler ... 79
4.1.2. Coesfeld und seine Schüler ... 90
4.2. Minden ... 99
4.2.1. Die Schüler in Minden – nichtstudierende Söhne der Mindener Bürger? ... 101
4.3. Hamm ... 112
4.3.1. Die Schüler in Hamm – Söhne von Oberlandesgerichtsräten? ... 114
4.4. Trier ... 123
4.4.1. Die Schüler in Trier – „Bauernlümmel, die großenteils Stipendien beziehn" und „sich durch denseness und Bejahrheit" auszeichnen? ... 126
4.5. Düsseldorf ... 132
4.5.1. Die Schüler in Düsseldorf – solche, die von jungen, strebenden Männern unterrichtet und begeistert werden? ... 135
4.6. Fazit: Die Sozialstruktur der Schülerschaft im Vormärz – Söhne der Väter, „die selbst studirt haben", oder Bauern- und Handwerkersöhne? ... 142

5. Städtische Einheitsschule statt Eliteschule. Konsequenzen aus dieser Sichtweise des neuhumanistischen Gymnasiums ... 150

6. Quellen- und Literaturverzeichnis ... 154
6.1. Ungedruckte Quellen ... 154
6.2. Handbücher und Lexika ... 154
6.3. Gedruckte Quellen ... 155
6.4. Literatur ... 160

7. Verzeichnis der Abkürzungen ... 169

Anhang ... 170
Anlage 1: Methodisches Vorgehen zur Auswahl der untersuchten Gymnasien ... 170
Anlage 2: Codeplan ... 177
Anlage 3: Erläuterungen zum Codeplan ... 195